№ 118. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 21. December.

Die Aufhebung des Zeitungs-Stempels gestattet uns einem oft mündlich und schriftlich ausgesprochenen Wunsche Rechnung zu tragen und vom 1. Januar 1849 regelmäßig eine Uebersicht der Zeitgeschichte in Auszügen aus den Zeitungen zu bringen. Der „Görlitzer Anzeiger" erscheint demnach, wie früher, wöchentlich dreimal, Sonntags, Dienstags und Donnerstags, zu dem Preise von 10 Sgr. vierteljährlich, und wird enthalten: 1) **Zeitungsnachrichten;** 2) **Einheimisches,** wobei regelmäßig die Resultate der öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung; 3) **Gesetze und Auszüge** aus den Verhandlungen der Kammern.

Die Redaction und Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Stadtverordneten-Sitzung vom 19. December.

Die Sitzung vom 15. mußte ausgesetzt werden, wegen unvorhergesehener Verhinderung des Stadtverordneten-Protokollführers und seines Stellvertreters; an ihre Stelle trat die heutige, welche einerseits wegen der Menge des vorliegenden Materials, andererseits wegen verschiedener Ausschweifungen in der Debatte sich von 3 Uhr bis beinahe um 9 Uhr hinzog.

1) Bürgerrechtertheilungen. 2) Der Gemeinde zu Penzig werden als Unterstützung bei Anschaffung von Kronleuchtern in die Kirche 5 thlr. bewilligt. 3) Die Verpachtung mehrerer wüsten Stellen wird noch auf ein Jahr verlängert, vorbehaltlich einvierteljährlicher Kündigung Seitens der Kommune. 4) Die betr. Deputation zeigt an, daß die Läden im Salzhause noch auf ein Jahr bis zum 30. Sept. 1849 vermiethet sind. 5) Die Versammlung bewilligt dem Vereine zur Beschaffung von Naturalunterstützung der hiesigen Armen dieselbe Summe wie im verflossenen Winter. 6) Nachbewilligung von c. 13 thlr. für den Polizei-Etat. 7) Es werden 159 thlr. 23 sgr., welche bei Bewaffnung und Ausrüstung der Bürgerwehr in Säbelkoppeln, Cartouche's ꝛc. aufgelaufen, auf des Oberführer Kießler's Antrag bewilligt. 8) Die Baudeputation zeigt an, daß sie wegen Beschäftigungslosigkeit eine Menge städtischer Arbeiter habe entlassen müssen, was jetzt um so mehr zu bedauern sei, als der Termin der Miethzahlung herannahe. Es werden Vorschläge gemacht. Die Arbeiten am Wege der Landeskrone sind binnen 8 Tagen beendet. Es wird a) in Bezug auf die Entwässerung des Kalksteinbruches bei Hennersdorf beschlossen, die Oekonomiedeputation mit Einleitung dieser Arbeit zu beauftragen und ihr dabei möglichste Berücksichtigung der städtischen Arbeitssucher zu empfehlen. Da b) in Bezug auf die Zufüllung des Stadtgrabens zwischen dem Frauen- und Reichenbacher Thore Lüders den früheren Antrag, von seinem Grundstücke am Steinbruche den Boden dazu ohne Vergütigung anfahren zu lassen, zurücknimmt, so entsteht das Bedenken, woher das Füllungs-Material zu nehmen sei. Der Magistrat soll aufgefordert werden, hierauf bezüglich schnell neue Vorlagen zu machen. c) In Bezug auf die beabsichtigte Regulirung des neuen Marktplatzes auf der Jakobsgasse soll ein Anschlag gemacht werden. 8) Dem Maurermeister Kießler wird auf seinen Antrag die billige Entschädigung von 413 thlr. für das bei Verbreiterung des grünen Grabens ihm genommene Terrain, den Abbruch des Zaunes, Verlust von Obstbäumen ꝛc. bewilligt. Bei dieser Gelegenheit wird auch beantragt, die weitere Ausfüllung des grünen Grabens und den Abtrag des Berges hinter dem Fouragemagazin bis an das Teichthor veranschlagen zu lassen. 10) Die Verpachtung der Dominien Hennersdorf und O.-Sohra

soll nächstens bekannt gemacht und vom 1. April an auf 12 Jahre eingeleitet werden, ohne Lieferung von Inventarium Seitens der Stadt. Will der Pachter die Brauerei mit übernehmen, ist es um so besser; im entgegengesetzten Falle soll ein besonderer Termin dazu angesetzt werden. 11) Ein Schreiben der hiesigen Bäckermeister wird eingereicht, worin sie 1410 thlr. Schaden bei dem Tumult vom 19. März d. J. berechnen und von der Stadt den Ersatz verlangen. Es entspinnt sich hierüber eine lebhafte Debatte, deren Ergebniß ist, daß die Commune bis zum Erlaß des bereits versprochenen Gesetzes dieserhalb noch keine Verpflichtung haben könne. Somit wird das Gesuch abgewiesen. (Schluß folgt.)

Hinblick auf das Jahr 1848.

(Beschluß.)

Als noch der Kampf in der Lombardei fortdauerte, begannen die Völker im Süden des Donaustromes sich zu regen und ein bis dahin unbekannter Mann, der Ban Jellachich, Repräsentant der südslavischen Erhebung, auf den Schauplatz der Weltgeschichte zu treten. Die Magyaren, welche das für sich geforderte Recht den beigeordneten Nationalitäten der Illyrier, Kroaten, Walachen, Sachsen in Siebenbürgen nicht zugestehen wollten, erregten diese Völkerstämme gegen sich. Ban Jellachich, zugleich k. k. Generallieutenant, spielte mit der Hofpartei zu Wien unter einer Decke, mit derselben Hofpartei, welche nicht den geringsten Grund dazu fand, dem anmaßenden Benehmen der Russen in der aufgestandenen Moldau und Wallachei entgegenzutreten. Da die österreichische Hofpartei den sehr gefürchteten Ausgang des Krieges in der Lombardei, welcher unmittelbar Oesterreich, mittelbar ganz Deutschland in Krieg mit der französischen Republik verwickeln konnte, erst abwarten wollte, um die Truppen der Magyaren, die laut der ungarischen Verfassung eigentlich nur in Ungarn verwendet werden dürfen, so lange als möglich dem lombardischen Heere zu erhalten, wurde mit den Ungarn freundschaftlich unterhandelt, und der gegen das ihm vorgesetzte ungarische Ministerium Krieg führende Ban Jellachich — sicherlich mit seiner vorherigen Kenntniß — vom Kaiser als Hochverräther erklärt. Als aber die sardinische Armee geschlagen und in der Auflösung begriffen, als auch die auftauchenden Aufstände in den kleinen mittelitalischen Staaten glücklich unterdrückt waren, wurde von dem siegreich vorrückenden Jellachich durch den bereits nach Wien zurückgekehrten Kaiser der Bann genommen, und seine Truppen zu Executionstruppen erklärt, da die inzwischen durch einen aufgefangenen Briefwechsel des Jellachich mit der Hofpartei in Wien gesponnene Verrätherei in Pesth an's Tageslicht gekommen, und durch Kossuth eine provisorische Regierung in Ungarn's Hauptstadt eingesetzt war.

Während dieser Vorgänge im Süden wurde von Preußen, das seine Vollmachten überschritt, aber kaum anders konnte, der Waffenstillstand zu Malmoe abgeschlossen, wodurch der dänische Krieg, der Handel und Wandel von ganz Norddeutschland auf das Empfindlichste beeinträchtigt hatte, und ohne eine — in so kurzer Zeit nicht zu schaffende — Kriegsflotte nicht zur endlichen Entscheidung zu führen war, einen vorläufigen Abschluß erhielt. Dieser Waffenstillstand, dessen Bedingungen für das große siegreich gebliebene Deutschland dem kleinen Dänenstaate gegenüber in der That nicht sehr ehrenvoll waren, erregte in der Paulskirche großen Unwillen; ein Beschluß der deutschen National-Versammlung vom 5. September wollte der bereits begonnenen Ausführung Einhalt thun, ward aber am 16. September von der Mehrheit der Abgeordneten nicht bestätigt. Letzterer Beschluß erregte große Aufregung insbesondere in Süddeutschland; es erfolgte ein Barrikadenkampf in Frankfurt am Main und an demselben Tage die fluchwürdige Ermordung zweier Reichstags-Abgeordneten, des Fürsten Lichnowsky und v. Auerswald. Dieser Aufstand ward durch Truppen nach siebenstündigem Kampfe gestillt, sowie ein von Struve veranlaßter republikanischer Aufstand — Hecker, der bereits im Frühjahr das Banner für die deutsche Republik erhoben, betheiligte sich hierbei nicht —, der mit verdächtigen Bewegungen in Süd-Würtemberg, Rhein-Baiern, Köln am Rhein und Thüringen in Verbindung gewesen zu sein scheint, ebenfalls mit Militärgewalt rechtzeitig unterdrückt wurde. Man brachte bei dieser Gelegenheit eine von dem Beendiger des Juni-Aufstandes in Paris eingeführte Sitte nach Deutschland, und erklärte viele Orte in Belagerungszustand, in dessen Gefolge die Unterdrückung der Preßfreiheit, des Vereinigungsrechtes 2c. sich befindet. Obwohl die Verhältnisse in Berlin, die Stellung der National-Versammlung zu der Krone in Folge des Stein'schen Antrages eine Zeit lang die Blicke Europa's auf Preußen richtete, so ging doch bald die Aufmerksamkeit wieder nach dem Süden, wo inzwischen Jellachich mit seinen Kroaten immer näher auf die ungarische Hauptstadt losrückte, von seinem ersten Ziele aber abkam. Denn in Wien war am 6. October ein Aufstand ausgebrochen, bei Gelegenheit als man kaiserliche Truppen vom Abmarsch nach Ungarn abhalten wollte, während dessen der Kriegs-Minister Latour grausenhaft gehängt, der Kommandant der Hauptstadt, Graf Auersperg, zum Abzuge aus der Stadt und der Kaiser durch seine Rathgeber zur zweiten Flucht veranlaßt wurde. Der Ausgang dieser Katastrophe ist bekannt; der Kaiser ging nach Olmütz; die vom zurückgebliebenen Reichstage an ihn gerichteten Adressen waren fruchtlos; ebenso zwecklos die Bemühungen der hingesendeten, über ihre Thätigkeit im Parlament schwer angegriffenen Reichs-Kommissäre; Windischgrätz erhielt den Oberbefehl über 60,000 Mann Truppen, die um Wien zusammengezogen waren, wobei auch die Kroaten-Armee

des Jellachich. Die acht Tage lang muthig kämpfenden Wiener wurden endlich durch das Bombardement ihrer Stadt zur Uebergabe genöthigt; der Reichstag inzwischen nach Kremsier verlegt; das Standrecht in Wien ausgesprochen und ausgeübt, sogar an dem deutschen Reichstags-Abgeordneten R. Blum aus Leipzig, der durch seinen mit Würde erlittenen Tod eine größere Berühmtheit erlangt hat, als ihm seine Reden in der Paulskirche zu Frankfurt je erworben hätten. — Wien's Leiden veranlaßten in Berlin einen Antrag auf Unterstützung, wobei vor dem Sitzungs-Gebäude der National-Versammlung höchst gefährliche Drohungen ausgesprochen, Mißhandlungen an Mitgliedern der Versammlung ausgeübt wurden.

Die nachfolgenden Ereignisse haben wir bereits früher hinreichend geschildert; wir schweigen gern darüber, nur die Auflösung der zur Vereinbarung der Constitution mit der Krone berufenen Versammlung können wir nicht übergehen, ebensowenig die Octroyirung einer Verfassung, deren Freisinnigkeit unter den obwaltenden Umständen die Zweifel über die Absichten Sr. Maj. des Königs lösen mußte. Dem Beispiele Preußens, das sich übrigens mit großer Energie rüstet und einen großen Theil des Heeres einberufen hat, folgte vor wenigen Tagen das Herzogthum Anhalt-Bernburg, dem der entwichene Herzog eine Verfassung von Ballenstädt aus schenkte. Die Verleihung der Verfassung in Preußen traf beinahe zusammen mit der freiwilligen Abdankung des Kaisers Ferdinand und der Thronbesteigung seines Neffen, Franz Joseph I., dessen Vater, Erzherzog Franz Karl, auf die Kaiserkrone verzichtet hatte. Zu Frankfurt am Main, wo man die preußische Frage im Sinne der Regierung behandelt hatte, wurde die österreichische ein Zankapfel für die Parteien, der unbedingt auch nur durch diplomatische Vereinbarung mit der österreichischen Gesammtmonarchie glücklich gelöst werden dürfte. — Jetzt zum Jahresschlusse droht die Wahl Louis Bonaparte's zum Präsidenten der französischen Republik und das Verhältniß Preußens zu Deutschland, dessen Reichsoberhaupt Se. Maj. der König werden soll, obwohl er sich mehrmals geweigert haben soll, mit neuen Verwickelungen, neuen, großartigen Ereignissen; und das neue Jahr 1849 wird sich uns hoffentlich in unblutiger Weise enthüllen und anstatt neuer Verwirrungen eine Befestigung der mit so großen Opfern erkauften politischen Zustände bringen.

Inserat.

Was ist der Friede werth im Lande?

Alle Jahre predigt der Pfarrer über dieselben Evangelien und man kann stets Gutes daraus lernen; so möge denn auch mir erlaubt sein, auf die goldenen Worte: „Bete und arbeite" zurückzukommen.

Wenn Manche von denen, die da laut schreien auf den Straßen, still in ihr Kämmerlein schlichen und mit Gott rechneten, es möchte wahrlich besser stehen mit dem Könige und dem Vaterlande! der rothe Hahn würde nicht auf dem Dache sitzen, kein Blut fließen und Leben und Eigenthum gesichert sein. Hier gilt's nicht viele Worte machen, Jeder greife in sein Gewissen und denke an das Stündlein, wo Gott ihn heimruft und Rechenschaft fordert von seinem Pfunde.

„Vertröste uns nicht auf den Himmel, das Volk will Brod!" höre ich unheimliche Stimmen rufen;

Antwort: sehr gut, davon wollte ich eben reden!

Giebt die Revolution Brod? Nein, sage ich, es sättigt nur allein die Arbeit.

Die Revolution gleicht einem reichen Narren, der Geld ausstreut unter das Volk; wenn die Taschen leer sind, macht er das Fenster zu; die Bummler werfen ihm die Scheiben ein und schleichen murrend wieder an die Arbeit. Ruhe und Ordnung sind die Brodherren für die Arbeiter, und ein Narr ist der, so sich durch Aufwiegler bestechen läßt, sie zu verhöhnen. Wenn Ihr heute Tumult und Todtschlag auf dem Markte begeht, glaubt Ihr dann morgen der Arbeit mit dem Brodkorbe zu begegnen? Habt Ihr wohl auf dem Jahrmarkt dem Puppenspiel zugesehen? Der Mann im Kasten steckt's Geld ein und die Puppen geben sich die Ohrfeigen!

Ist Jemand in Preußen geboren und erzogen, und haben Vater und Mutter ihre Schuldigkeit gethan, dann ist er fertig mit Lesen und Schreiben; mit solchen Leuten kann man rechnen, ohne an den Fingern zu zählen. Hört zu, ich werde das Exempel kurz fassen.

Gesetzt, alle Arbeiter in Preußen bildeten eine große Familie; laßt uns sehen, was diese erwirbt im Jahr, wenn jedes Mitglied hübsch fleißig und ruhig an seinem Tagwerk steht.

Es giebt im Lande 840,000 Künstler und Handwerker, welche durchschnittlich (à 15 Sgr. täglich) 126 Millionen Thaler aufbringen. Ferner 500,000 Fabrikarbeiter à 10 Sgr. liefern 50 Millionen Thaler und 1,500,000 Handwerker à 8 Sgr. 120 Millionen Thaler. An Gesinde zählen wir 1,300,000, so zu 6 Sgr. 8 Millionen Thaler verdienen.

Schaut! das macht 376 Millionen Thaler Arbeitslohn, eine so ungeheure Summe, wie nie ein König oder Kaiser besessen hat.

Nun kommt der Freiheitsmann und spielt mit Euch ein Jahr Revolution; da laufen die Kinder von der Arbeit, zerschlagen die Töpfe, tanzen auf Stühlen und Bänken und stoßen sich die Köpfe wund. Beim Jahresschluß macht der Hausvater die Rechnung. Da findet sich, daß anstatt 6 Tage in der Woche nur an 4 Tagen mit wüsten Köpfen gearbeitet ist; es fehlen also 126 Millionen Thaler in der Kasse; jeder Tag Müßiggang kostet 1 Million Thaler. Das ganze Königreich Preußen bringt im Jahr nur 65 Millionen Thaler auf, und es ist ja rein unmöglich, daß irgend ein politischer Taschenspieler Euch diesen Verlust ersetzen könnte.

So wird man durch Schaden klug; Friede ernährt, Unruhe verzehrt! Könnt Ihr Gottes Weltordnung nicht umdrehen, so sucht Euer Brod durch Arbeit zu erwerben, wie es seit den Tagen des Paradieses gewesen ist.

Ja! ja! entgegnet Ihr, wir wollen gerne arbeiten, allein der Lohn muß höher sein! Sehr wohl, laßt uns der Sache auf den Grund sehen, um zu untersuchen, wo wir zu solchen Bedingungen den Arbeitgeber finden.

Die Weber und Spinner verlangen höheren Lohn, allein wenn dem Kaufmann die Leinwand zu theuer kommt und andere Leute billiger verkaufen, wo bleibt da der Absatz?

In Danzig verlangen die Sackträger, trotz der schlechten Zeit, höheren Lohn. Nun tragen die Handelsherren mit ihren Gehülfen, Gesinde und Schiffern das Getreide selbst aus; wer hat da den Schaden? Es ist lächerlich, einen höheren Preis für die Schuhe zu fordern, wenn die Leute barfuß laufen.

In Berlin sind die Buchdrucker große Herren geworden; jetzt druckt man in Brüssel die deutschen Bücher tausendfältig und versendet sie über die ganze Welt. Vergeßt nie, daß auch hinter dem Berge noch Leute wohnen!

Wir haben gesehen, daß die Gesindezahl in Preußen 1,300,000 beträgt. Gesetzt, diese verlangen ein Viertel mehr Lohn; dann sagt der Hausherr, ich muß mich einschränken, und schickt von Dreien Einen weg, und Frau und Kinder arbeiten um so mehr. Dann hätten 900,000 höheren Lohn, allein 400,000 gingen umher ohne Arbeit; wer würde dann diese ernähren, da kein Manna mehr vom Himmel fällt? Fehlt das Geld zum Hausbau, so wird man schwerlich dem Zimmermann 5 Sgr. zusetzen.

Merkt wohl auf: im Wörtchen „Vertrauen" liegt der Schlüssel zum Brodschrank.

Vertraut auf Gott, vertraut dem Gesetz und der Obrigkeit, vertraut Euch selbst und der guten Sache, dann seid Ihr reif für jene edlere Freiheit, die nicht mit der Faust, sondern mit der Kraft des Geistes den Feind zu Boden schlägt.

Je mehr Vertrauen, um so mehr Arbeit, um so höher der Lohn und der Wohlstand aller Bürger. Das lehrt Euch die Geschichte seit 2000 Jahren. Als König David das Haus des Herrn erbaute, herrschten Handel und Vertrauen, und als zu Josephus Zeiten die Mütter ihre Kinder schlachteten, da wüthete der Bürgerkrieg!

Lieben Freunde, so weit meine bescheidene Meinung. Wer ein besseres Mittel weiß, der theile es mit, wir Alle wollen es ihm Dank wissen!

(Deutsche Ref.)

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Friedr. Aug. Geyer, B. und Weißbäcker allh., u. Frn. Christ. Ernest. geb. Hüllner, T., geb. den 30. Novbr., get. den 12. Decbr., Henriette Emilie Lina. — 2) Joh. Carl Wilh. Pfeiffer, Fleischhauer allh., u. Frn. Joh. Christ. Carol. geb. Berthold, S., geb. d. 2., get. d. 17. Decbr., Paul Robert. — 3) Johann Gottlieb Aug. Stecker, Schneiderges. allh., u. Frn. Therese Auguste geb. Schicketanz, S., geb. d. 2., get. d. 17. Decbr., Friedr. Wilhelm. — 4) Hrn. Friedr. Aug. Zoberbier, Aufseher in der Königl. Strafanst. allh., u. Frn. Emilie Aug. Frieder. geb. Mattner, T., geb. d. 5., get. d. 17. Decbr., Louise Amalie Agnes. — 5) Joh. Georg Kramer, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Graf, S., geb. d. 6., get. den 17. Decbr., Friedr. Aug. Oswald. — 6) Johann Traug. Schüller, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Koch, T., geb. d. 6., get. d. 17. Decbr., Anna Marie Emilie. — 7) Georg Friedr. Neumann, Tuchwalk. allh., u. Frn. Anna Marie geb. Herrschel, S., geb. d. 7., get. d. 17. Decbr., Carl Rudolph. — 8) Mstr. Eduard Herrm. Steffelbauer, B., Drechsler u. Schirmfabrik. allh., u. weil. Frn. Marie Louise geb. Richter, T., geb. den 5., get. den 18. Decbr., Marie Louise. — 9) Joh. Christlieb Bräuer, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Grundmann, T., todtgeboren den 12. December.

Getraut. 1) Joh. Gtlieb. Exner, Fabrikarb. allh., u. Jul. Aug. Theuerlein, getr. d. 18. Decbr. — 2) Joh. Gtlob. Opitz, B. u. Stadtgartbes. allh., u. Jgfr. Marie Dorothea Michel, weil. Joh. Gtlieb. Michel's, Gärtners zu Nieder=Ludwigsdorf, nachgel. ehel. jüngste T., getr. den 18. December.

Gestorben. 1) Fr. Marie Rosine Fünfstück geb. Apelt, Hrn. Joh. Michael Fünfstück's, B. u. Vorwerkbes. allh., Ehegattin, gest. den 9. Decbr., alt 61 J. 5 T. — 2) Hrn. Joh. Carl Ehrenfried Hergesell's, Diakon. an der Hauptkirche zu St. St. Petri u. Pauli allh., u. Frn. Concordia Agnes Natalie geb. Sintenis, S., Carl Eduard Berthold, gest. d. 10. Decbr., alt 7 J. 5 M. 10 T. — 3) Fr. Joh. Doroth. Loßnitzer geb. Sorge, weil. Hrn. Carl Friedr. Aug. Loßnitzer's, gewes. Feldweb. im Regim. Niesemeuschel, Wittwe, gest. den 13. Decbr., alt 73 J. 7 M. 27 T. — 4) Fr. Anna Ros. Knappe geb. Schulze, weil. Joh. Christ. Knappe's, B. u. Stadtgartbes. allh., Wittwe, gest. den 15. Decbr., alt 78 J. 8 M. 19 T.

Publikationsblatt.

[5754] **Bekanntmachung.**

Da der Weihnachtsmarkt vom 24. d. Mts. auf einen Sonntag einfällt, während der Dauer des Christmarkts aber Fremde nur an den gewöhnlichen Wochenmarktstagen mit Wochenmarkt-Artikeln feilzuhalten berechtigt sind, so können am Tage vor Weihnachten nur einheimische Verkäufer auf hiesigem Markte zugelassen werden, wogegen den fremden Verkäufern das Feilhalten an diesem Tage untersagt bleibt. Görlitz, den 19. Decbr. 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5676] **Offener Arrest.**

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Zitschke zu Görlitz der Concurs eröffnet worden ist, wird Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, aufgegeben, demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem Gericht davon Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in unser Depositum abzuliefern. Sollte dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausantwortet werden, so wird dies für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückbehalten sollte, so wird er noch außerdem alles seines daran habenden Pfand- oder andern Rechts für verlustig erklärt werden.

Görlitz, den 4. Dec. 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[4729] Nachdem über den Nachlaß des Schuhmacher-Meisters August Herrmann Fritsche zu Görlitz der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet, ist ein Termin zur Anmeldung der Ansprüche der Creditoren auf den 14. Februar 1849, Vormittag 10 Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Mosig in unserem Parteienzimmer anberaumt worden. Es werden zu demselben alle Diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß haben, hierdurch unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Görlitz, den 26. Sept. 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[4992] **Nothwendige Subhastation.**

Die dem Häusler Johann Traugott Krause gehörige Häuslernahrung No. 7. zu Neuhaus, Görlitzer Kreises, auf 489 Rthlr. 7 Sgr. 4 Pf. dorfgerichtlich abgeschätzt, soll auf den 23. Februar 1849, Vormittag 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in der III. Abtheilung unserer Kanzlei zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 28. Oct. 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[5722] Wegen der einfallenden Feiertage erfolgt die Vertheilung der weiblichen Handarbeiten im Lokal No. 261. am Rathhause Mittwochs den 27. December d. J.

und

Mittwochs den 3. Januar k. J.

in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr. Der Frauen-Verein.

Sächsisch-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[5723] **Bekanntmachung,**

verlängerte Gültigkeit der Tagesbillets betreffend.

Bei Gelegenheit des bevorstehenden Weihnachtsfestes werden die Tagesbillets beider obengenannten Bahnen, welche von Sonnabend früh, den 23., bis Mittwoch den 27. December gelöst werden, zur Rückreise bis zum Frühzuge des Donnerstag, den 28. December, gültig bleiben.

Dresden, den 18. December 1848.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Anton Freiherr von Gablenz.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5771] Für die vielen Beweise der Theilnahme und Liebe, die wir von Seiten der Herren Lehrer an der höheren Bürgerschule, der Schüler und ihrer Eltern und andern Freunden bei dem Begräbnisse unsers Berthold erfahren haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank mit der Versicherung, daß wir darin eine Milderung unsers Schmerzes gefunden.

Görlitz, den 13. Decbr. 1848. **Hergesell** nebst Frau.

[5724] **800** Rthlr. werden zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

[5725] **600** Rthlr. werden gegen pupillarische Sicherheit zu erborgen gesucht durch die Exped. d. Bl.

[5739]

Tabak- und Cigarren-Auction.

Um dem Wunsche mehrerer verehrten Kunden zu genügen, werden wir die Auction von Tabaken und Cigarren auf den **21., 22. und 23. December** c. in dem bisherigen Lokal (Webergasse No. 1.) fortsetzen.

Görlitz, den 19. Dec. 1848. **Die Bachmann'schen Erben.**

[5481]

Aechte Dresdener Pfundhefe

von **H. W. Dursthoff** erhält täglich frisch

Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

[5726] Frische **Leinkuchen** verkauft die Oelfabrik von **F. W. Vater.**

[5728] Bei Unterzeichnetem sind eine Auswahl **meteorologischer Instrumente**, als: gute doppelte und einfache Barometer, alle Arten Thermometer und Flüssigkeitsprober zu den möglichst billigsten Preisen zu haben. Auch werden dergl. schadhaft gewordene Instrymente billig und gut reparirt.

Falkner, Handwerk No. 366 b.

Neues, bewährtes, kräftig wirkendes Haarmittel!

[5729]

GRAISSE D'OISEAU,

à Flacon ⅔ Rthlr.

Dieses in neuerer Zeit in Frankreich entdeckte Mittel wirkt so außerordentlich auf das Wachsthum der Haare, daß bei fortgesetztem Gebrauche, sogar bei älteren Leuten, ein kräftiger Haarwuchs wieder hervorgebracht wird.

Noch überraschender ist die Wirkung bei jüngeren Personen, das jetzt so häufig vorkommende Ausfallen der Haare hört sofort auf, binnen Kurzem entsteht eine Fülle junger Haare, und nach Verlauf weniger Monate wird Jedermann, der dieses ganz reine, durchaus unschädliche Mittel gebraucht, sich des üppigsten Haarwuchses erfreuen.

In Görlitz alleinig zu haben bei **F. A. Oertel** am Frauenthore.

[5745]

Eine große Auswahl von **Fernröhren,**
Jagd- und Reise-Perspectiven,
Operngucker,
Mikroskope und **Loupen,**
Barometer und **Thermoter,**
Zündmaschinen,

zu schönen Weihnachtsgeschenken sich vorzüglich eignend, empfiehlt **Würfel**, am Obermarkt.

[5738] Ein schönes Eichhörnchen nebst künstlichem Häuschen, wo dasselbe, in der Rolle laufend, mehrere Figuren und eine Windmühle in Bewegung setzt, ist zu verkaufen Jüdenring No. 182 f.

[5740] Mehrere alte, noch brauchbare Fenster, Fensterscheiben, Schlösser, Thürbänder und Schindeln sind zu verkaufen vor dem Reichenbacher Thore No. 482.

[5741] Ich empfehle zu dem bevorstehenden Feste **Hechte, Aale** und **Karpfen** in verschiedenen Größen. **August Schnabel**, Fischhändler, Rabengasse No. 1059.

[5515] Ein fast noch ganz neuer Wagen mit Lederverdeck und Federn, 9 Personen fassend, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[5742] Bei der begonnenen rauheren Jahreszeit empfehle ich meine, nach Angabe des Herrn Dr. Kallenbach construirten **Rheumatismus-Ableiter**, sowohl in Form von Platten als von geschmackvollen Ketten. Wenn ich sie auch nicht als Universalmittel gegen Cholera und alle übrigen Krankheiten anpreisen kann, so haben dieselben doch erfahrungsmäßig gegen Zahn-, rheumatische und nervöse Schmerzen aller Art sich überaus heilsam gezeigt. **Würfel**, Mechanikus, am Obermarkt.

[5639] **Zur geneigten Beachtung.**

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir hiermit bestens zu empfehlen:

feinen Raffinade, à Pfund 6 sgr. } im Hute billiger.
feinen Melis, à Pf. 5½ sgr. }
feinen gestoßenen Melis, à Pf. 5½ sgr.
feinen gelben Farin, à Pf. 5 sgr.
schönste neue Rosinen, à Pf. 3½ sgr.
dergl. Corinthen, à Pf. 5 sgr.
bittere und süße Mandeln, à Pf. 9 sgr.
feinen gebrannten Java-Kaffee, à Pf. 8½ sgr.
dergl. Domingo-Kaffee, à Pf. 7½ sgr.,

sowie alle Gewürze und andere Materialwaaren bei bester Qualität zu billigst gestellten Preisen.

Theodor Röver.

[5772] Die schönsten und am besten geeigneten Weihnachtsgeschenke für Damen und Herren bietet mein wohlassortirtes Lager, und zwar:

Für Damen:

Mäntel, Mantelets, Visites und **Mantillen** in Sammet, Taffet, Moirée und Atlas und Watte.

Für Herren:

Haus-, Negligé- und **Schlaf-Röcke** in den besten und schönsten Stoffen.

Von mir gekaufte und den mit Geschenken bedachten Personen nicht convenirende Artikel bin ich bereit, umzutauschen.

J. Meirovsky.
Am Obermarkte in „Stadt Berlin" 1 Treppe hoch.

[5755] **Feinste Doppel-Liqueure**

in Breslauer Stroh-Flaschen à 1, ½ und ¼ Quart empfiehlt billigst

Julius Neubauer.

[5587] **Nürnberger Lebkuchen,**

braun und weiß, empfing ich so eben direkt von Nürnberg in ausgezeichneter Qualität, und empfehle denselben ganz besonders. **Heinrich Cubeus.**

[5666]
Extrafeines Weizen-Dauer-Mehl No. 0.,
Pfundhefen von Dorsthoff,
alten rothen und weißen Landwein,
große Mandeln und schöne Rosinen

empfiehlt nebst übrigen Waaren zu dem bevorstehenden Feste billigst

Ad. Krause, Neißgasse No. 327.

[5744] Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein, für jede Anforderung vollständig assortirtes Lager aller Arten **Brillen, Lorgnetten, Lese-** und **Schießgläser** in Gold, Silber, Stahl, Schildkröt, Neusilber und Horn mit **auf die vollkommenste Weise geschliffenen Krystallgläsern**, die ich gewissenhaft jedem Auge anpasse und für deren Zusagen garantire.

Würfel, Optikus, am Obermarkt.

[5745] **Zu auffallend billigen Preisen**
wird eine Parthie
wattirter Stepp=Röcke
in verschiedenen Façons verkauft von **Adolph Webel**, Brüderstraße No. 16.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen wir unser in allen Zweigen der Literatur reich versehenes Lager zur freundlichen Berücksichtigung des geehrten Publikums. Ausführliche, nach den verschiedenen Zweigen der Literatur geordnete Verzeichnisse stehen auf Verlangen zu Diensten, und werden alle darin verzeichneten Werke, wenn sie nicht vorräthig, schleunigst beschafft.

G. Heinze & Comp. in Görlitz,
Oberlangengasse No. 185.

[3695] **Mein Abonnement**
zum Haarschneiden und Frisiren empfehle ich beim bevorstehenden Jahresschluss billigst.

Hermann Himer,
Peruquier und Coiffeur,
Petersstrasse No. 277.

Ausverkauf von Spielwaaren.

Um mein Spielwaaren=Lager bis Weihnachten gänzlich zu räumen, verkaufe ich bis dahin sämmtliche Gegenstände, sowohl im Einzelnen wie im Ganzen, zu **unerhört** billigen Preisen, und mache ich besonders Wiederverkäufer darauf aufmerksam.
[5498] **Heinrich Cubens**, Obermarkt, gold. Krone.

[5774] **In reellster Waare**
empfehlen
feinste **Glacée=Handschuhe**,
ächte **Boukskin=Handschuhe**,
ächte **Waschleder=Handschuhe** (couleurt und weiß),
ächte **Patent=Wildleder=Handschuhe**
Walter & Herrmann, am Obermarkt No. 21.

[5776] **Eine Auswahl Weihnachtsgeschenke in Papp= und Galanteriewaaren, dann in Perlen gut gestickte Cigarren=Etuis, Notizbücher u. s. w., auch gehäkelte Geldbörsen sind auf dem Untermarkt in einer Bude aufgestellt.** **Max Hübner.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 118. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag, den 21. December 1848.

[5770] **Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt. Donnerstag den 21. December Weizenbier.**

[5731] In dem Verlage des Unterzeichneten ist so eben eine Sammlung von 6 Görlitzer Ansichten, enthaltend:

1) **Eine Total-Ansicht**, Standpunkt oberhalb der Ludwigsdorfer Straße,
2) **der Neißviaduct,**
3) **die Petrikirche mit der Neißbrücke,**
4) **die Frauenkirche, vom Kirchhofe aus gesehen,**
5) **Parthie beim Hotherthor,**
6) **die Petrikirche, von der Neißvorstadt aus,**

erschienen.

Die gedachten Blätter in gr. 4to sind in dem jetzt so beliebten Thondruck ausgeführt und werden sowohl einzeln à 5 Sgr., als auch zusammen in elegantem Umschlage bis Weihnachten zum Subscriptionspreise von 20 Sgr., später aber zu 25 Sgr. verkauft.

Da dieses Heft Görlitzer Ansichten sich besonders zu passenden Weihnachtsgeschenken eignen dürfte, so erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum ergebenst auf dieselben aufmerksam zu machen.

C. A. Starke,
Papier- und Kunsthandlung, am Obermarkt No. 124.

[5777] **Schlittschuhe**
mit und ohne Lederzeug in größter Auswahl empfiehlt **Heinr. Cubens,**
Obermarkt, gold. Krone.

[5640] **Dopp. Kornbranntwein,** pro Eimer $4\frac{1}{2}$ thlr., pro Quart 3 sgr.
Einf. dergl. pro Eimer 3 thlr., pro Quart 2 sgr.
Verschiedene Liqueure, pro Quart 5 sgr.,
in reinster Waare, empfiehlt die Destillation von **Th. Röver.**

[5743] Zuverlässig gearbeitete und genau abgezogene
Reiszeuge in allen Größen,
Goldwaagen,
Busenstreifenpressen
empfiehlt billigst **Würfel,** am Obermarkt.

[5775] **Weihnachts-Geschenke**
bietet unser reichhaltiges **Tapisserie-Waaren-Lager** in Börsen, Negligée-Käppchen, wollenen Shawls, Stickereien, Damentaschen nach den elegantesten Façons in größter Auswahl zu den billigsten Preisen dar. **Walter & Herrmann,** Obermarkt No. 21.

[5779] **Zur gütigen Beachtung.**
Aecht Culmbacher Lagerbier von anerkannter Güte empfing und offerire selbes in der Wein- und Bierstube pr. Kuffe $2\frac{1}{2}$ Sgr. **A. F. Herden,** Obermarkt No. 24.

[5758] Beste **Brabanter Sardellen** billigst bei **Julius Neubauer.**

[5780] Große Holsteiner und engl. **Austern**, astrach. und Hamb. **Caviar**, mar. und geräuch. **Lachs**, Pommersche **Gänsebrüste** und Elb. **Neunaugen** empfing und offerirt

die Delikatessen- und Weinhandlung von
A. F. Herden, Obermarkt No. 24.

[5773] **Schlittschuhe** mit und ohne Riemzeug zu den billigsten Preisen empfiehlt
Jul. Krummel, Obermarkt No. 22.

[5756] **Spiritus** à 80% und gereinigten **Spritt** à 90%,
Liqueure, doppelte und einfache, und
Kornbranntwein von bekannter Güte
empfiehlt in Gebinden billiger, als diese irgendwo von auswärts bezogen werden können,
Julius Neubauer, Webergasse und Petersgasse.

[5759]

Zum Verkauf.

Eingetretener Veränderungen wegen ist ein Esel nebst jungem Fohlen, ganz gut gehalten, zu verkaufen. Darauf reflektirende Liebhaber und Käufer haben sich zu melden Handwerk No. 360., wo die näheren Bedingungen und der Kaufpreis zu erfahren ist.

[5760] Eine große Auswahl von **Hechten**, wie auch große fette **Karpfen**, **Zandern** und **Aale**, wie auch **Schleien** und **Krebse** sind zu haben im Hause des Herrn Steffelbauer am Untermarkt bei der verwittw. **Latsch**, Fischhändlerin.

[5761] Verschiedenes Nutzholz für Tischler, Drechsler und Stellmacher ist zu verkaufen im Stadtgarten No. 901. vor dem Bautzener Thore.

[5757] **Jamaika-Rum** und **Arac** à 12, 15, 20 und 25 sgr. die Flasche,
Westindischen Rum à 6, 8 und 10 sgr. die Flasche,
Punsch- und **Grogk-Essenz** in Flaschen empfiehlt **Julius Neubauer.**

[5762]

Bekanntmachung.

Vom 27. dieses Monats an kostet das Tausend Torf in unserem Torfbruche 1 thlr. 10 sgr. ohne Ladegeld. Nieder-Deutschossig, den 20. Dec. 1848. **Genzel & Gröschel.**

[5718] Ein schon gebrauchter Secretair von weichem Holze, ein neuer von Kirschbaum, ein desgl. von Eichenholz sind billig zu verkaufen Ober-Langengasse No. 175.

[5788] Von **Reymann's topographisch-statistischer Specialkarte des preußischen Staates** sind die bis jetzt erschienenen Lieferungen unter der Bedingung der Entnahme der folgenden (noch zu erscheinenden) Lieferungen billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Buchhandlung von **G. Heinze & Comp.** in Görlitz, Oberlangengasse No. 185.

[5781] Frische **Citronen**, groß fallend, pr. 1000 Stück 23 thlr., bei Abnahme von 500 Stück 12 thlr., im Hundert $2\frac{1}{2}$ und $2\frac{2}{3}$ thlr., in der Delikatessen- und Weinhandlung von
A. F. Herden, Obermarkt No. 24.

[5778] Auf Verlangen sind zum bevorstehenden Feste die **kleinen Stettiner Aale** zum Braunkochen unter Karpfen oder Braten nach Brandenburger Art angekommen und das Stück für 10 Sgr. zu haben bei **P. Jelinski**, Fischhändlerin, Neißgasse No. 328.

[5727] **Ein moderner und eleganter Schlitten,**
breitspurig, zweisitzig, mit Schwanenhals und eisenbeschlagenen Kuffen, nicht zu lang, wird, wenn auch bereits gefahren, zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

[5653] Daß ich von jetzt an wieder allerhand Wildwaaren-Bälge, als: Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen- und Kaninchenfelle, kaufe und die möglichst höchsten Preise dafür zahle, benachrichtige ich hiermit.
Ludwig Schmelzer, Kürschnermstr.

[5764] Frisch abgezogene Rehfelle kauft **Theurich**, Riemermstr., vor dem Reichenbacher Thore.

[5763] Um den vielfachen irrigen Meinungen entgegenzutreten, als ob ich mein Geschäft ganz niederlegte, mache ich nochmals bekannt, daß ich blos mit meinem Lager von Häkel- und Tapisserie- (Stick-) Seiden räume und dasselbe daher im Preise bedeutend herabgesetzt habe.

A. G. Morgensohn's Wittwe, Webergasse No. 403.

[5717] **Tanz-Unterricht.**

Ich erlaube mir, einem hochzuverehrenden Publiko die ergebenste Anzeige zu machen, daß vom dritten Weihnachts-Feiertage ab ein neuer Lehrkursus meines Tanzunterrichts im Societäts-Lokale bei Hrn. Held seinen Anfang nimmt. Diejenigen, welche gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, wollen sich gefälligst in meiner Wohnung, No. 460. am Töpferthore, melden, wo das Nähere besprochen werden kann.

Görlitz, den 18. Decbr. 1848. **Falkenberg**, conceff. Lehrer der Tanzkunst.

[5786] Daß ich mit Genehmigung Einer hiesigen Magistrats-Polizei-Verwaltung eine Speisewirthschaft eingerichtet, zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, und bitte alle Civil- und Militär-Personen, mich gütigst beehren zu wollen. Für Billigkeit und Reellität wird bestens Sorge tragen **Brieger**, im Dreßlerschen Bierhofe am Obermarkt.

[5749] Am Montage früh in der 5. bis in die 6. Stunde ist auf der Straße von den Weinbergen an durch die Stadt bis zur Stadt Prag ein grau melirter Tuchmantel mit schwarzem Plüsch-Kragen verloren worden. Der ehrliche Finder wird freundlich gebeten, den Mantel gegen eine gute Belohnung bei Herrn Jakob im Rheinischen Hofe abzugeben.

[5748] Es sind Papiere incl. eine Quittung verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben an Herrn Zöllner in der Brüdergasse ein angemessenes Douceur. Die qu. Papiere nutzen Niemandem. Hennersdorf, den 16. Dec. 1848. **Wl.**, B.-B.

[5730] Vor einiger Zeit ist ein spanisches Rohr mit kurzer Zwinge und Cocosnußknopf im meinem Laden stehen geblieben und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden.

F. A. Oertel, am Frauenthor.

[5765] Es ist bei mir ein Packet liegen geblieben. Der sich dazu Legitimirende kann selbiges wieder erhalten. **Eduard Temler.**

[5733] Am 9. d. M. ist mir ein kleines schwarzes Stuben-Hündchen mit grünem Bändchen zugelaufen. Der Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten bei

Johann Hummel, Schäfer in Ober-Schönbrunn.

[5734] Ein gelb- und braunfleckiger Dachshund ist mir vergangenen Donnerstag, den 14. Decbr., zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben bis ult. dieses Monats gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten.

Troitschendorf, den 18. Dec. 1848. **Gottlieb Faselt**, Haus No. 22.

[5262] Brüdergasse No. 6. ist ein Logis nebst Zubehör zum Neujahr zu vermiethen.

[5483] In der Brüdergasse No. 8. sind 2 Stuben vorn heraus zu vermiethen.

[5610] Die in dem früher Bährschen, jetzt Meyerschen Hause in der Nikolaigasse No. 284. völlig eingerichtete, geräumige Feuerwerkstatt, welche sich aber auch für jeden andern Handwerker qualificirt, ist vom 1. Januar ab zu vermiethen. Ebendaselbst ist auch im 1. Stocke ein freundliches Quartier von 2 Stuben, Küche und Zubehör, sowie ein gewölbter Pferdestall für 2 Pferde zu vermiethen.

[4732] Ein freundliches Quartier (Sonnenseite) ist zu vermiethen am Demianiplatz No. 413a. Nähere Auskunft ertheilt Frau Hauptmann August daselbst.

[5746] Zwei Stuben mit oder ohne Meubles sind zum Januar, die eine auch sofort, zu vermiethen Handwerk No. 393.

[5747] Weberstraße No. 404. sind 2 Stuben nebst Alkoven und übrigem Zubehör einzeln oder auch im Ganzen zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen.

[5766] Langengasse No. 155. ist eine meublirte Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[5783] Langengasse No. 230. können ein oder zwei Schüler zum 1. Januar Kost und Logis erhalten.

[5784] Bäckergasse No. 38. ist die erste Etage sofort zu vermiethen.

Christkatholische Gemeinde.

[5750] Den 24. December c., Abends 6 Uhr, findet Christnacht, den 25. December, Vormittag ½ 10 Uhr, Gottesdienst statt.

Der Vorstand.

[5751] Freitag den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der **naturforschenden Gesellschaft:** Vortrag des Herrn Volksschullehrer Dutschke über die Assimilation bei den Pflanzen.

Dr. **Massalien.**

[5752] Ich verbitte mir das unbefugte Jagen auf fremdem Reviere, was dem abgedienten Revierförster Friedrich in Hennersdorf nicht zukommt. Man muß glauben, derselbe thue es deswegen, weil seine Einkünfte nicht mehr so ergiebig sind, wie früher. Sollte sich der rc. Friedrich wiederum auf fremdem Reviere betreffen lassen, so werden ohne Umstände die demselben wohlbekannten Jagdgesetze in Anwendung gebracht werden. X. U. E.

[5782] Auf dem Nikolaigraben No. 618a. ist das Bethlehem wieder zu sehen, auch sogleich zu verkaufen.

Schubert.

[5767] In der Nonnengasse im Marstall ist ein **Bethlehem** vom ersten Weihnachts-Feiertage an bis zum Sonntage nach dem heiligen Dreikönigs-Tage alle Abende von 4 bis 10 Uhr zu sehen.

August Bock.

[5785] In Folge mehrseitiger Aufforderungen werde ich jetzigen

Freitag, als den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr,

im obern Saale der Bierhalle nochmals

eine Vorstellung aus der höhern Magie

zur Ausführung bringen und lade ich die geehrten Freunde dieser Kunst hiermit zu recht zahlreicher Theilnahme ein.

Franke.

[5735] Montag den 25. d. M., als den ersten Weihnachtsfeiertag, großes Abend-Concert, Anfang 6 Uhr. — Dienstag, den 2. Feiertag, ist mein Saal besetzt, und werde deshalb Mittwoch, den 3. Feiertag, Abends 6 Uhr Tanzmusik abhalten. Um recht zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst

Ernst Held.

[5736] Kommenden **Freitag** ladet zum **Karpfenschieben** ergebenst ein **F. Knitter.**

[5737] Künftigen zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Knitter.**

[5768] Kommenden zweiten Weihnachtsfeiertag, so wie Tags darauf, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Ernst Strohbach.**

[5753] Kommenden Freitag wird bei mir um Karpfen geschoben, wobei Abends Karpfen und Gänsebraten zu haben sind und wozu ergebenst einladet **Hensel,** Gastwirth zur gold. Sonne.

[5787] Sonnabend, als den 23. December, ladet zum Karpfen-Schieben und Karpfen-Schmaus ergebenst ein **Riedel.**

[5769] Kommenden Dienstag, als den zweiten Weihnachts-Feiertag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **August Hirche** in Rauschwalde.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.